

Geheime Staatspolizei,
Staatspolizeileitstelle Wien.

Tagesbericht Nr. 5

vom 13.-15.10.1942.

~~Geheim~~

Die Ermittlungen nach dem Hersteller und Verbreiter wurden eingeleitet.

(Fotokopie für RSHA ist beigelegt).

Am 16.8.1942 wurde in der Männer-Abteilung des "Clusius-Bades", in Wien, IX., Clusiusgasse Nr. 12, eine 4 seitige staatsfeindliche Flugschrift mit der Überschrift "Der Frontkämpfer" Nr.12, vom 20.Mai 1942, vorgefunden und über das Reichspropagandaamt Wien der hiesigen Dienststelle übermittelt.

Die Flugschrift enthält mehrere Artikel, in denen im einzelnen folgendes enthalten ist:

Im ersten Artikel mit der Überschrift

"Wir lassen uns nicht vergasen"

wird die deutsche Kriegsführung als stümperhaft dargestellt und hingewiesen, dass der Führer mit grossen Schritten an den Gaskrieg herangeht und an der Ostfront grosse Mengen Gasbomben anhäuft. Ferner, dass die Ausrüstung des Deutschen Heeres und der Heimat, die bei einem Gaskrieg Schutz gewähren soll, trotz der gegenteiligen Behauptungen durch die Propaganda, gänzlich unzureichend ist. Abschliessend wird für den Fall eines Gaskrieges zur Gehorsamverweigerung aufgefordert.

Im nächsten Artikel mit der Überschrift

"Die Hungeroffensive"

wird die weitere Kriegsführung gegen die Sowjetunion als schwierig und aussichtslos dargestellt und bei einem weiteren Vordringen der deutschen Truppen eine Hungersnot vorausgesagt. Gleichzeitig wird zur Beendigung des Kampfes aufgefordert.

In dem Artikel

"Der opferwillige Göbbels"

wird glossiert, dass Reichsminister Dr. Göbbels den schlecht untergebrachten Opfern der englischen Bombenangriffe 500 Radioempfänger zur Verfügung gestellt hat, anstatt diesen Personen eine zweckmässige Hilfe zukommen

zu lassen.

In dem Artikel mit der Überschrift

"Die zweite Front"

wird erklärt, dass eine solche vom Nordkap bis Bordeaux bereits besteht und auf eine bevorstehende Invasion mit allen ihren Wirkungen hingewiesen. Als rettender Ausweg wird ein sofortiger Friedensschluss empfohlen.

In dem Artikel

"Können wir siegen?"

wird diese Möglichkeit an Hand einer Statistik, wonach die Produktion der deutschen Flugzeuge ständig ab und die der Alliierten ständig zunimmt, als aussichtslos hingestellt.

In dem Artikel

"Was man uns nicht sagt"

wird auf eine angeblich im Reich bestehende, aussergewöhnlich schlechte Ernährungslage und auf einen Zerfall des Reiches hingewiesen.

Der Artikel

" Ein Phyrussieg"

weist auf aussergewöhnliche Verluste der deutschen Truppen beim Durchbruch auf der Halbinsel Kertsch hin, während im letzten Artikel

"Aus den besetzten Ländern"

die den Deutschen entstandenen Schwierigkeiten in entstellter und teilweise jeder Grundlage entbehrenden Weise geschildert werden.

Die gegenständliche Flugschrift ist dem Papier, Druck und Inhalt nach kein inländisches Erzeugnis und dürfte vermutlich vom feindlichen Ausland durch einen Ballon oder ein Flugzeug zur Verbreitung gebracht worden sein.

Weitere Exemplare dieser Flugschrift wurden bisher nicht erfasst.

(Fotokopie für RSHA ist beigelegt).

DECLASSIFIED
BY: [illegible]
DATE: [illegible]

Am 3.10.1942 wurden auf dem Fabriksgelände der
"Shell-Floridsdorfer" Mineralölfabrik A.G., Wien, XXI.,